

STUNDENENTWURF



Plastik und Installation

Schuppenkleider aus Ton

ANNA SOPHIE PETER

Schriftlicher Unterrichtsentwurf

Name: Anna Sophie Peter	Schulleitung:
Schule:	Ausbildungslehrkraft:
Datum:	Studienleitung:
Fach: Kunst	Uhrzeit: 08:50 - 09:45 Uhr
Klasse:	Stunde: 2

Thema der Unterrichtseinheit: Fische: Formen und Strukturen im Ton erkunden und gestalten.

Thema der Unterrichtsstunde: Oberflächenstrukturen erkunden: Explorieren mit Ton.

Einordnung der Stunde in die Unterrichtseinheit:

Stunde	Stundenthema	Schwerpunkt
1	Die Schülerinnen und Schüler ¹ entdecken verschiedene Schuppen von Fischen und gestalten eigene Strukturen, die an ein Schuppenkleid erinnern.	Arbeitsfeld: Plastik und Installation Kompetenzbereich: Beschreiben, Wahrnehmen, Herstellen Interpretieren, Analysieren
2	Die SuS erkunden und explorieren mit Ton und modellieren verschiedene Oberflächenstrukturen.	Arbeitsfeld: Plastik und Installation Kompetenzbereich: Wahrnehmen, Beschreiben, Herstellen, Interpretieren, Analysieren
3	Die SuS erforschen verschiedene Fischformen und zeichnen diese.	Arbeitsfeld: Zeichnen Kompetenzbereich: Beschreiben, Wahrnehmen, Herstellen, Analysieren, Interpretieren, Gestalten
4	Die SuS übertragen ihren Fisch auf den Ton, schneiden diesen aus und nutzen die erprobten Schuppenkleider zur Gestaltung.	Arbeitsfeld: Plastik und Installation Kompetenzbereich: Wahrnehmen, Beschreiben, Gestalten, Herstellen, Interpretieren, Analysieren
5	Die SuS vollenden ihre Tonfische, bemalen einzelne Schuppen und präsentieren die Werke in der Klasse.	Arbeitsfeld: Malerei Kompetenzbereich: Wahrnehmen, Gestalten, Beurteilen, Verwenden

Intention der Stunde: Die SuS erproben die Eigenschaften des Materials Ton und explorieren verschiedene Techniken zur Oberflächengestaltung.

¹ nachfolgend SuS

Lerngegenstand

Die Unterrichtseinheit behandelt das Arbeitsfeld der “Plastik und Installation” mit Ton (vgl. MBWK 2019: S. 14 f.). Ton zählt zu den weichen, formbaren Materialien, die Wasser speichern, verformbar bleiben und nach dem Trocknen ihre gestaltete Form behalten, im trockenen Zustand jedoch bruchanfällig sind (vgl. Keramiko, 2021). Die Bearbeitung von Ton erfolgt vorwiegend mit den Händen, wodurch das Material in seiner Konsistenz, Struktur und Beschaffenheit direkt erfahrbar wird (vgl. Osterholt 2007: S. 66 f. & Peez 2022: S. 91 f.).

Die Plattentechnik umfasst das Ausrollen von Ton zu flachen Platten, das Modellieren von Formen sowie die Oberflächengestaltung durch beispielsweise das Ritzen mit Zahnstochern (vgl. Pello 2023: S. 39 ff.). Tonplatten werden auf Unterlagen wie Holzplatten, Folien oder Wachtuchdecken bearbeitet, um die Arbeitsfläche zu schützen. Zusätzlich können einfache Werkzeuge wie Draht zum Schneiden des Tons genutzt werden (vgl. Osterholt 2007: S. 66 f.).

Angestrebte Kompetenzerwartung

Kompetenzbereich: Wahrnehmen

Die SuS ...

- ... nehmen Oberflächenstrukturen von Fischeschuppen wahr und artikulieren ihre Gedanken.

Kompetenzbereich: Beschreiben

Die SuS...

- ... können unterschiedliche Oberflächenstrukturen beschreiben.
- ... sprechen über eigene und fremde Arbeiten.
- ... vergleichen und reflektieren eigene und fremde Werke

Kompetenzbereich: Herstellen

Die SuS ...

- ...organisieren sachgerecht ihren Arbeitsplatz.
- ... gehen mit Materialien verantwortungsvoll um (Ton).

Kompetenzbereich: Analysieren

Die SuS ...

- ... vergleichen entstandene Strukturen und reflektieren Unterschiede im Materialverhalten.

Kompetenzbereich: Interpretieren

Die SuS ...

- ... beziehen Empfindungen auf Gestaltungsmerkmale und deuten Wirkung und Ausdruck der Strukturen.

Lernausgangslage

Seit Februar 2025 unterrichte ich die Klasse 2b der Grundschule Melsdorf mit einer Unterrichtsstunde im Fach Kunst. Die Klasse besteht aus 27 Schülerinnen und Schülern (20 Jungen und 7 Mädchen). Es besteht eine gute Klassengemeinschaft und ein freundlicher Umgang miteinander. Die Lerngruppe arbeitet gerne praktisch und erprobt gerne neue Materialien. Viele Kinder verfügen über ein gutes Vorstellungsvermögen und zeigen Freude am kreativen Tun.

Da die Kinder bislang überwiegend zweidimensional im Unterricht gearbeitet haben, ist Ton für sie ein neuer Werkstoff, der haptische und räumliche Erfahrungen eröffnet. Die Arbeit am Material erfolgt forschend und spielerisch, um Vertrauen im Umgang zu gewinnen und die Grundlage für die Tonfischgestaltung in den kommenden Stunden zu schaffen.

Ausgangslage der einzelnen SuS	Abgeleitetes Lernangebot
S4, S5, S17, S19, S21, S23 und S26 sind noch unsicher im Benennen von Unterschieden und halten sich bei Gesprächen zurück. S11 gewinnt mehr Sicherheit vor der Klasse zu sprechen und bringt sich bereits viel mit ein. S11 hat noch Schwierigkeiten sich mit einem Sitznachbar_in auszutauschen. S2, S3, S12, S13, S14, S16, S17, S18, S20 und S22 bringen sich je nach Thema aktiver oder passiver mit ein. S1, S7, S8, S15, S24 und S25 zeigen Interesse gegenüber Kunst und hinterfragen künstlerische Prozesse.	Stiller Impuls durch Schuppenkleider regt Wahrnehmung und Gespräche an. Helferkind beschreibt das Modellieren der LiV Offene Impulse DAB-Phase (für S11 ggf. Austausch mit LiV)
S1, S7, S8, S10, S12, S14, S15, S20, S24 und S25 entwickeln viele eigene Ideen und setzen diese selbstständig um. S3, S9, S11, S21 und S26 und zeigen sich noch unsicher und benötigen mehr Sicherheit und Ermutigung, um eigene Vorstellungen in die Gestaltung einzubringen. S11 bringt meist Ideen im gemeinsamen Austausch hervor, hat Schwierigkeiten/ Hemmungen, in den Arbeitsprozess einzusteigen. Im Arbeitsprozess arbeiten S3, S9, S11, S21 und S26 meist zielstrebig an der Aufgabe.	Offene Aufgabenstellungen mit Raum für individuelle Ideen. Positive Verstärkung individueller Ideen im Prozess. Tippstation zur Anregung.
S7, S8, S9, S10, S12, S15, S17, S18, S20 und S21 arbeiten sorgfältig an ihrem Werk. S7 leistungsstark und besondere künstlerische Begabung.	Intensive Auseinandersetzung mit dem Material. Möglichkeit ein zweites Schuppenkleid anzufertigen.
S2, S4, S6, S7, S10, S12, S14, S15 und S20 zeigen die Fähigkeit, eigene Assoziationen zu entwickeln und in ihr Werk einzubringen.	Den SuS stehen eine Vielzahl an Werkzeugen zur Verfügung.

Didaktische Überlegung

Die geplante Unterrichtsstunde ist in das Arbeitsfeld „Plastik und Installation“ der Fachanforderungen Kunst Schleswig-Holstein einzuordnen (vgl. MBWK 2019, S. 14 f.). Die Stunde zielt darauf ab, den SuS die Eigenschaften des plastischen Werkstoffes Ton und seine vielfältigen Bearbeitungsmöglichkeiten näherzubringen. Ton ermöglicht durch die direkte Arbeit mit den Händen intensive haptische Erfahrungen und eröffnet den Kindern einen Zugang zu sinnlicher Wahrnehmung und Gestaltung (vgl. Osterholt 2007a: 66 f. & Peez 2022: 91 f.). Die Stunde knüpft an die vorherige Explorationsstunde zum Thema Schuppenkleider an und bereitet auf die gestalterische Umsetzung der Tonfische vor.

Die explorative Arbeitsweise fördert die Eigenaktivität und Entdeckungsfreude der Kinder. Sie experimentieren mit dem Material, erkunden unterschiedliche Bearbeitungsmöglichkeiten und reflektieren die Wirkung ihrer Arbeit. Durch das selbstständige Ausprobieren gewinnen sie ein Gespür für das Material und erfahren, wie unterschiedliche Bearbeitungen zu verschiedenen Oberflächen führen (vgl. Böhm 2018: S. 4). Gleichzeitig entwickeln sie erste Ansätze zur Reflexion über Wirkung und Ausdruck, indem sie ihre Eindrücke mit den sichtbaren Eigenschaften der Tonflächen verknüpfen.

Die offene Aufgabenstellung ermöglicht individuelles Arbeiten. Kinder mit größerer Experimentierfreude können mehrere Strukturen erforschen, während andere über Impulse unterstützt werden. Die Reflexion im Sitzkreis bietet Gelegenheit, die eigenen Erfahrungen zu verbalisieren, die Arbeiten anderer zu betrachten und sich auszutauschen. Damit entsteht ein fließender Übergang zur übernächsten Stunde, in der die gesammelten Erfahrungen für die konkrete Gestaltung der Tonfische genutzt werden.

Zusammenfassend wird den SuS durch die Explorationsphase ermöglicht, die Eigenschaften des Materials unmittelbar zu erforschen, eigene Lösungen zu entwickeln und die Wirkung ihrer Gestaltung bewusst wahrzunehmen.

Methodische Überlegung

In der Kunststunde übernimmt der Kunstdienst bereits vor einer Stunde vorbereitende Aufgaben: Er richtet den Klassenraum her und verteilt die Kunstkisten. Diese Organisation entlastet den Einstieg und ermöglicht einen zügigen Beginn der Stunde. Da diese Stunde die erste Stunde für die SuS ist, übernimmt die LiV die Aufgabe des Kunstdienstes. Nach dem Klingeln werden die SuS einzeln an der Tür begrüßt und gehen leise an ihren Platz, während im Hintergrund ruhige Musik läuft. Diese musikalische Untermalung unterstützt einen sanften Übergang und fördert eine entspannte Atmosphäre zum Stundenbeginn. Auf der Leinwand sehen die Kinder, dass sie sich hinter ihren Stuhl stellen und nicht das Material am Arbeitsplatz anfassen sollen. Die Visualisierung erleichtert den Kindern die Orientierung und fördert einen ruhigen Beginn der Stunde. Nach der ritualisierten Begrüßung setzen sich die Kinder auf ihren Platz und folgen dem nächsten Schritt der LiV. Es wird eine Mitmachgeschichte vorgelesen, bei der die Kinder den Ton mit geschlossenen Augen erfühlen. Kinder, die Ihre Augen nicht schließen möchten, werden gebeten, die Anweisungen mit den Händen unter dem Tisch zu befolgen, um den Ton tastend wahrzunehmen. Der Einstieg wurde gewählt, um den Kindern eine entdeckende Annäherung zu ermöglichen, bei der sie ohne visuelle Ablenkung den Ton wahrnehmen können. Im Anschluss kommen alle Kinder in einem gemeinsamen Sitzkreis zusammen. Die Lehrkraft legt fünf Werke der Kinder aus der vorangegangenen Kunststunde in die Kreismitte. Die Kinder werden kognitiv aktiviert und sprechen über ihre Erinnerungen zu den Schuppenkleidern. Das Ziel der Stunde wird benannt und anschließend werden die Arbeitsschritte durch die LiV modelliert und durch ein Kind beschrieben. Es dient dem genauen Hingucken und fördert die Ausdruckskraft der Kinder. Während der Arbeitsphase sind die einzelnen Arbeitsschritte symbolisch und strukturiert an der Leinwand dargestellt. Der strukturierte Überblick unterstützt die Kinder in ihrer Selbststeuerung und gibt Orientierung in der Arbeitsphase. Eine Tippstation bietet zusätzliche Anregungen zur Exploration der Oberflächengestaltung. Ein Signal durch die LiV kündigt das bevorstehende Ende der Arbeitszeit an und gibt den Kindern eine zeitliche Orientierung. Beim Erklingen der ritualisierten Musik bringen die Kinder ihre Tonplatte in den Kreis und setzen sich gemeinsam zur Abschlussphase. Es folgt eine Austauschphase (DAB), in der die Kinder sich zunächst zu zweit über Ihren Arbeitsprozess austauschen können. Es folgt ein gemeinsamer Austausch über die entstandenen Arbeiten, bei dem die Kinder ihre Erfahrungen und Ergebnisse vorstellen. Sie geben sich gegenseitig Rückmeldungen und sprechen dabei über ihre eigenen Gestaltungsideen. Zum Abschluss erklingt eine festgelegte Aufräummusik, die auch hier eine zeitliche Orientierung vorgibt. Die Kinder räumen gemeinsam auf. Dabei werden Gruppendynamik und gegenseitiges Helfen

bewusst gefördert. Im Anschluss wird die Stunde durch einen ritualisierten Spruch beendet und die Kinder gehen gemeinschaftlich in die Pause.

Verlaufsskizze

Zeit/ Phase	Unterrichtsgeschehen	Intention und Ziel	Medien/ Material	Sozial- form
ca. 5 min. 08:50- 08:55	Ankommen und Begrüßung - LiV spielt Musik - SuS kommen in den Raum und stellen sich hinter ihren Stuhl - LiV und SuS begrüßen sich ritualisiert	- Die Kinder wissen durch die ruhige Musik, dass der Kunstunterricht beginnt. - Die SuS bereiten eigenständig ihren Arbeitsplatz vor. - Die gemeinsame Begrüßung markiert deutlich den Stundenbeginn, die Aufmerksamkeit wird durch das Ritual gesteigert.	Musikbox, Musik, PowerPoint, Papier A4, Buntstifte	Plenum
ca. 11 min. 08:55- 09:06	Hinführung: - SuS setzen sich an ihren Platz und hören leise der LiV zu - LiV liest Mitmachgeschichte vor und die SuS ertasten den Ton. - LiV beendet Mitmachgeschichte und holt die Kinder über ein Signal in den Kreis - SuS berichten über erste Erfahrungen mit dem Ton	- LiV motiviert die Kinder und entwickelt Neugierde auf das Thema. - SuS erforschen den Ton mit ihren haptisch.	iPad, PowerPoint, Mitmach- geschichte, Ton, feuchtes Tuch, Unterlage	Sitzkreis
ca. 10 min. 09:06- 09:16	Arbeitsauftrag, Ziel und Übergang zur Arbeitsphase - LiV legt stummen Impuls in den Kreis - SuS erinnern sich an die Fische - Ziel der Stunde wird besprochen - LiV erarbeitet mit den SuS die Arbeitsschritte und modelliert sie vor, während ein Kind dies beschreibt. - SuS wiederholen den Arbeitsauftrag. - Fragen werden geklärt.	- Transparenz über das Lernziel der Stunde. - Die Arbeitsschritte geben Sicherheit im Arbeitsprozess und einen Orientierungsrahmen.	Arbeitsschritte, Arbeiten aus Vorange- gangener Stunde, Ton, Unterlage, Hölzer	Sitzkreis
ca. 15 min 09:16	Arbeitsphase - SuS erproben Oberflächengestaltung des Tons	- Die SuS explorieren - Die SuS treffen eigene Entscheidungen. - Nutzen die Arbeitsschritte, um den Ton	PowerPoint, Ton, Unterlage,	Arbeitsplatz

09:31		auszurollen	Hölzer, Material zum explorieren	
09:28- 09:32	Übergang - LiV gibt Signal, dass die Arbeitsphase in absehbarer Zeit endet. - LiV spielt ritualisiertes Lied, welches die Kinder in den Kreis kommen lässt - SuS kehren in den Sitzkreis zurück und legen ihre Bilder in die Mitte	- Gemeinsames Sammeln und Austausch über die Ergebnisse.	Musikbox, PowerPoint	Sitzkreis
09:32- 09:42	Reflexion - SuS wiederholen das Ziel der Stunde. - DAB Phase: Austausch zweier Kinder über Material und Vorgehen - Sammeln im Sitzkreis - Weiterer Austausch über die Arbeitsergebnisse	- Bildbetrachtung. - Reflexion des Prozesses - Vorgehen und Ergebnisse vergleichen	Zeigestock, Sanduhr, Tonplatten der Kinder, Ziel der Stunde	Sitzkreis
09:42- 09:45	Aufräumphase und Abschluss - LiV spielt die Aufräummusik - SuS räumen eigenständig alle Arbeitsmaterialien weg - LiV verabschiedet die SuS ritualisiert	- Stundenende wird markiert und die Aufräumzeit eingeleitet. - Kinder helfen beim Aufräumen und gehen gemeinsam in die Pause.	Musikbox, PowerPoint, Sammelkisten	Plenum

Literaturverzeichnis

Böhm, Anett (2018): Unterrichtsbeispiel für das Fach Kunst/Werken: „Ich bin einzigartig“. Grundschule Klasse 1 unter besonderer Berücksichtigung der Leitperspektive „Prävention und Gesundheitsförderung“. Landesinstitut für Schulentwicklung, Stuttgart.

Keramiko (2021): Was ist eigentlich Ton? [online]
<<https://keramiko.de/blog/was-ist-ei-gentlich-ton/>> [Stand: 2021] [letzter Aufruf: Oktober 2025].

MBWK (2019): Fachanforderungen Kunst Grundschule. Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur SH.

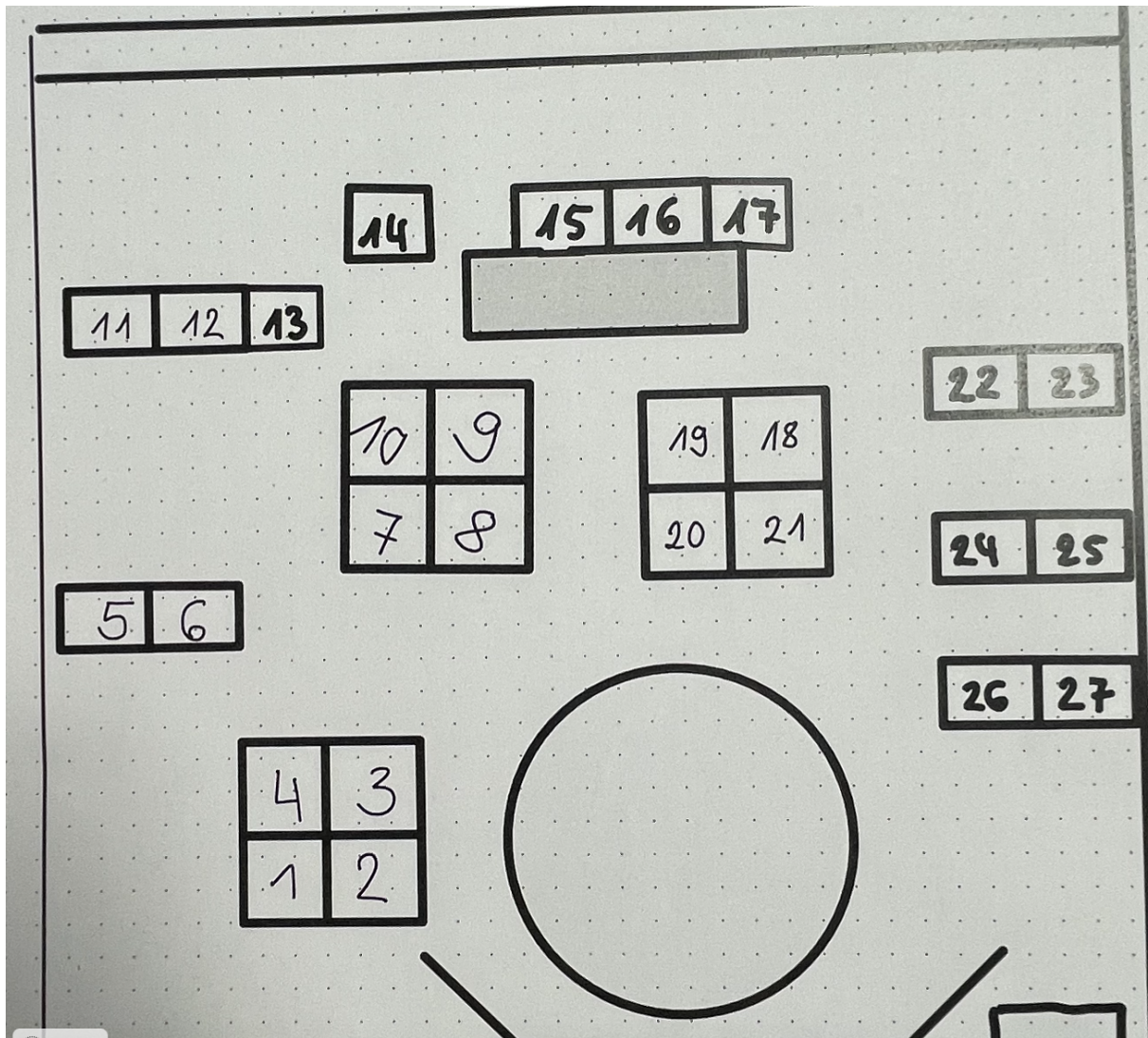
Osterholt, Norbert (2007): Plastisches Gestalten. In: Kirchner, Constanze: Kunstunterricht in der Grundschule. Ziele, Inhalte, Techniken; Beispiele für das 1. bis 4. Schuljahr. Berlin: Cornelsen-Scriptor.

Peez, Georg (2022): Einführung in die Kunstpädagogik. 6., erweiterte und überarbeitete Auflage. Stuttgart, W. Kohlhammer GmbH.

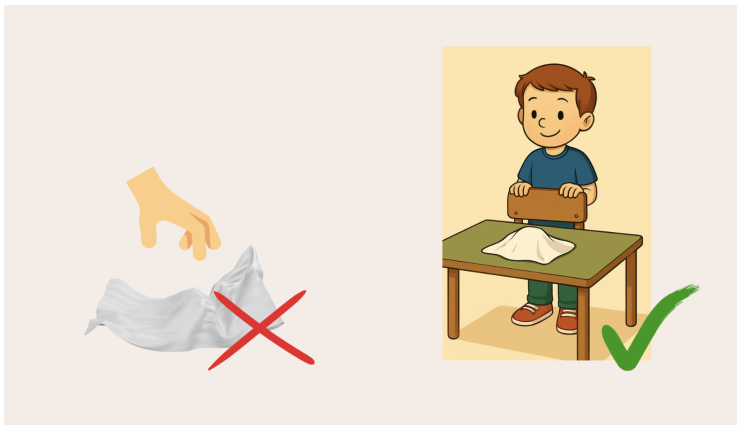
Pello, Brigitte (2023): Materialien und Werkzeuge. Töpfern in der Schule - Material, Werkzeuge und Techniken. o.A.: RAABE.

Anhang

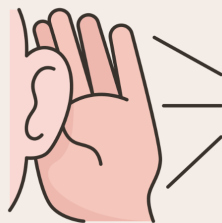
Sitzplan:



PowerPoint:

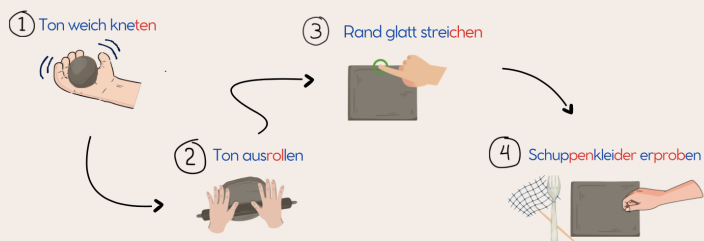


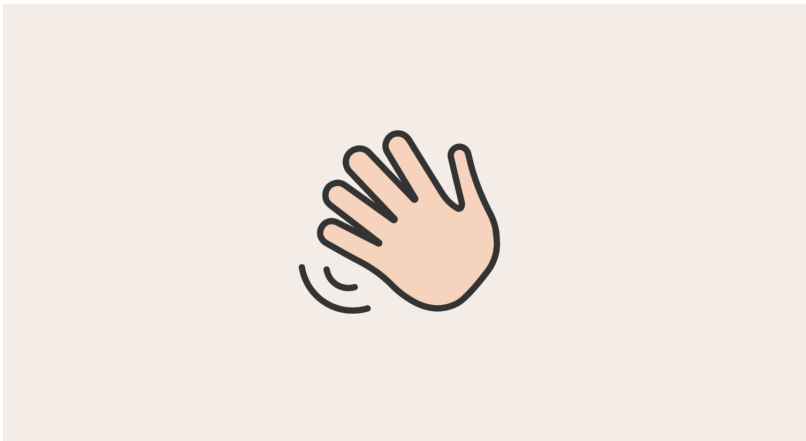
Leise zuhören



🏁 Erprobe Schuppenkleider auf der Tonplatte 🏁

Arbeitsschritte:





Mitmachgeschichte:

Wenn du magst, schließe deine Augen oder nimm deine Hände beim Ertasten unter den Tisch. Versuche nicht hinzugucken, sondern nur mit deinen Händen zu fühlen, was sich unter dem Tuch befindet. Hole es hervor, nimm tastend wahr, wie es sich auf deiner Haut anfühlt. Ich gebe dir kurz Zeit.

Pause

Erkunde das Material nun weiter mit deinen Händen.

Versuche, die Masse zwischen deinen Handflächen zu einer Schlange zu rollen.

Pause

Schaffst du es auch, eine Kugel, so rund wie ein Fußball, daraus zu machen? Genieße das schöne runde, geschmeidige Material.

Drücke nun mit den Daumen eine Mulde in die Kugel. Es entsteht so etwas wie eine Schale.

Pause

Du darfst auch etwas mutiger werden: Drücke und quetsche das Material. Spürst du, wie sich die Masse verformt?

Und nun? Probiere aus, was du noch damit machen kannst. Du darfst deine Augen dafür auch wieder öffnen.

Ich gebe dir ein gleich ein Signal, wenn wir uns im Kreis treffen, lege die Masse dann wieder unter das Tuch.

Schüler_inarbeiten aus vorangegangener Kunststunde:



Tippstation:



zum fühlen:

zum betrachten:

